

Kurze Geschichte der Kirche zu Mühlau

Im Meißner Bischofsmatrikel von 1346 – einem Inspektionsbericht mit Aufstellung der Pfarrbereiche des Bischofs – steht „melen“ (Mühlau) unter dem Diakonat Zschillen (jetzt Wechselburg).

Seit wann unser Ort eine eigene Kirche hat, ist nicht mehr festzustellen. Einen zeitbestimmten Baustil zeigt die Kirche auch nicht. Bei dem großen Umbau der Kirche im Jahre 1785 wurden Grundmauerreste vorgefunden und Abmessungen in Ellen niedergeschrieben, von denen 1999 eine Grundrisszeichnung angefertigt wurde (Bilder 2 und 3). Außerdem wurde in einer Bretterdecke die Jahreszahl 1502 gefunden, die auf ein hohes Alter schließen lässt. Mit einer Raumlänge von 19 Ellen und 14 Ellen Breite reichte sie nicht einmal bis an den heutigen Seiteneingang: ca. 11 m x 8 m!



Bild 1: Grundmauer mit romanischen Resten

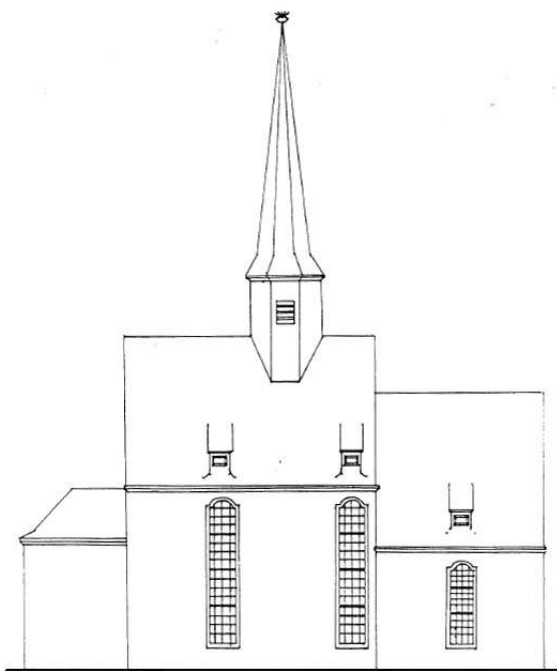


Bild 2: Die Mühlauer Kirche vor dem Umbau im Jahr 1785, vermutliche Ansicht von Süd

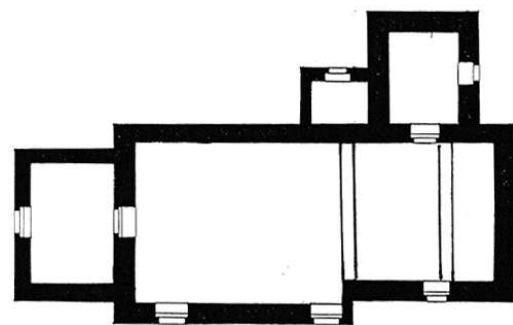


Bild 3: Vorgefundene Grundmauern nach Angaben des damaligen Pfarrers Johann Georg Eckhardt vom 5. August 1785

Die Zierde dieser kleinen Kirche war ihr gotisch-papistischer Flügelaltar mit 11 Bildern. Das Schnitzwerk soll von Meister Nicolaus Schuhmann aus Altenburg um 1501 geschaffen worden sein. Helmut Scherf (Direktor vom Thüringer Museum Eisenach 1961-88) meinte, sie stammen von den Gebrüdern Naumann aus Altenburg.

Die zweite Kirche hatte nur eine Empore und vom Umbau an 2 Emporen mit sehr wenigen „Weiberständen“.

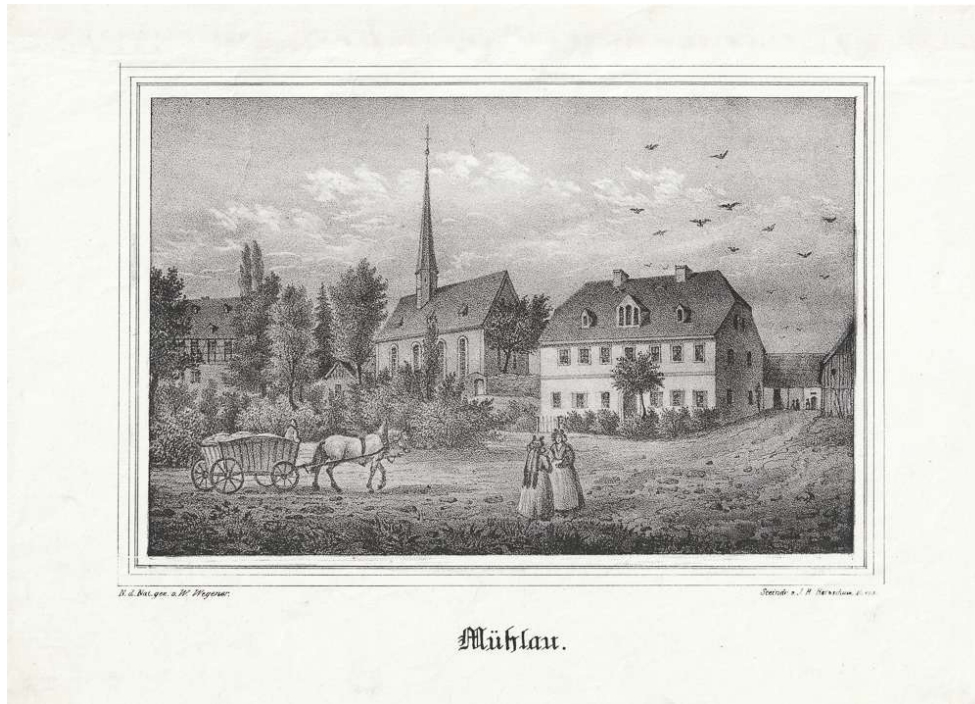


Bild 4: Kirche und Pfarrhaus Mühlau, Lithografie von 1843 aus ‚Sachsens Kirchengalerie‘ Band 10 – Im Vordergrund zwei Frauen in Mühlauer Tracht



Bild 5: Kirche aus Südwesten vor Umbau 1929



Bild 6: Kirche aus Nordosten vor Umbau 1929

Die gotischen Altarfiguren

Der gotische Flügelaltar ist leider 1793 zerschlagen worden. Die Figuren lagerten bis 1929 auf dem Kirchenboden. Der Predella und Bekrönung verlustig, konnten nur die 11 Figuren in der ursprünglichen Gruppierung an der nördlichen Wand der oberen Empore angebracht werden (siehe Bild 20).

„Maria umgeben von Heiligen, auf Flügeln in 2 Reihen übereinander“, so Dehio 1965. Bei der erneuten Kirchenrenovierung 1969 erhielten die Figuren ihren jetzigen Standort: rechte und linke Wand vor dem Altarraum.

Rechts:



Bild 7: Große Figuren

- links: Vermutlich Heiliger Bartholomäus, in der zerbrochenen Hand war wohl früher ein Messer, das an sein Martyrium erinnern soll, an der anderen Hand ein Buch (Matthäus-Evangelium)
- Mitte: Maria mit Kind. Die Mondsichel, auf der sie stand, ist unten abgesägt
- Rechts: Jakobus der Ältere mit Reisetasche, Stab, Hut mit Muschel

Links:



Bild 8: Kleine Figuren

- links oben: Nikolaus, auf dem Buch hat er drei Goldklumpen, die er als Mitgift drei Mädchen durchs Fenster geworfen hat, um sie vor Prostitution zu bewahren
- Maria Magdalena mit langem Haar und in der rechten Hand den Deckel der Salbbüchse, die linke Hand mit der Salbbüchse ist abhanden gekommen
- rechts oben: Johannes der Evangelist mit Kelch, der vergifteten Wein enthielt
- Heilige Martha mit Kanne und Schale
- links unten: Dorothea mit dem Blumenkörbchen, den ihr ein himmlischer Knabe reicht; die Krone ist ein Zeichen für ihren Märtyrertod
- Antonius der Einsiedler mit Schwein und Beutelbuch (Krankenorden)
- rechts unten: Bischof Valentin mit dem Fallsüchtigen
- Heilige Margarethe mit Lanze (abhanden) und Drachen

Der barocke Kanzelaltar



Bild 9 Kanzelaltar

Den heutigen Kanzelaltar schuf der Bildschnitzer Rost aus Langenlungwitz um 1793. Es heißt zur Restaurierung 1971: „Zwei Farbschichten von erheblicher Stärke wurden abgetragen. Sie stammen aus den Jahren 1894 (Ocker, schwarz) und aus dem Jahr 1929 (weiß/gelb mit Krapprot betupft, Silberbronze, Goldbronze, etwas Blattgold). Die ursprüngliche Fassung ist 1894 fast total vernichtet worden. Winzige Reste von grün wurden dennoch entdeckt.“

Die Taufen



Bild 10: Taufstein

Der romanische Taufstein, der vorher (vermutlich seit dem Kirchenumbau 1929) als Pflanzkübel vor dem Pfarrhaus stand, wurde Ende der 60er Jahre wieder in die Kirche zurückgebracht und am Altarplatz aufgestellt. Seitdem wird hier getauft.



Bild 11: Eingang Sakristei



Bild 12: Inneres der Sakristei

Von der früheren Architektur der Kirche ist nur noch die aus dem 15. Jahrhundert stammende Sakristei (seit 1929 bis Ende der 60er Jahre als Taufkapelle genutzt) erhalten: Kreuzgratgewölbe, stab-geschmückte Rechtecktür (spätgotisches Türgewände), Taufstein von 1929 aus Rochlitzer Porphyr, östliche Außenseite: ein mit Männerkopf verzierter Ausguss – die Piscina.



Bild 13: Segnender Jesus in der Taufkapelle (Herkunft unbekannt)



Bild 14: Die Piscina



Bild 15: Blick zur Böhme-Orgel ohne Prospekt Pfeifen vor 1929



Bild 16: Blick zum Altar vor 1929

So liest man dann in einem Kunstführer: „Schlichte Dorfkirche unter Verwendung mittelalterlicher Teile. Erneuert 1785; restauriert 1929. Langgestreckter, einschiffiger Bau mit spitzbehelmtm Dachreiter. Rechteckchor, Flachdecke, Empore von 1795“.

Die Glocken

Das Mühlauer Geläut besteht aus drei Glocken:

Große Glocke	Sterbeglocke	Bronze	Ton: c“
Mittlere Glocke	Betglocke	Bronze	Ton: f“
Kleine Glocke	Taufglocke	Bronze	Ton: a“



Bild 17: Große Glocke



Bild 18: Mittlere und kleine Glocke

Wie viele Menschenalter die Glocken zu Mühlau zur Ehre Gottes erklingen sind, weiß niemand. Die große Glocke zeigt das Relief eines Bischofs mit unleserlicher Schrift auf einem Spruchband und dreimal mit dem Zirkel in die Form geschlagenen, kreisumgebenen Sechspass, sowie Fadenfrieze aus Zickzack und Kreisen gebildet. Ähnlich, aber einfacher sind die mittlere und die kleine Glocke verziert. Die Glocken stammen wahrscheinlich „aus der Mitte des 15. Jhds.“ (aus Steche/Gurlitt Bd. XIII, S. 32).



Bild 19. Relief eines Bischofs auf der großen Glocke

Der Umbau 1929



Bild 20: Blick zur Walcker-Orgel nach 1930



Bild 21: Blick zum Altar nach Umbau 1929

Es dürfte wenig bekannt sein, dass bei der großen Renovierung 1929 die Stuckdecke von 1785 zugunsten einer früheren Bretterdecke (!!!) weichen musste. Seitdem prägt eine tiefviolette ungehobelte Bretterdecke – wie sie wohl vor 1785 eingebaut war – mit einer Deckenmalerei von Prof. Paul Kranz aus Chemnitz den gesamten Kirchenraum (drei überdimensionale musizierende Engel! – siehe auch Bilder 20 und 21).

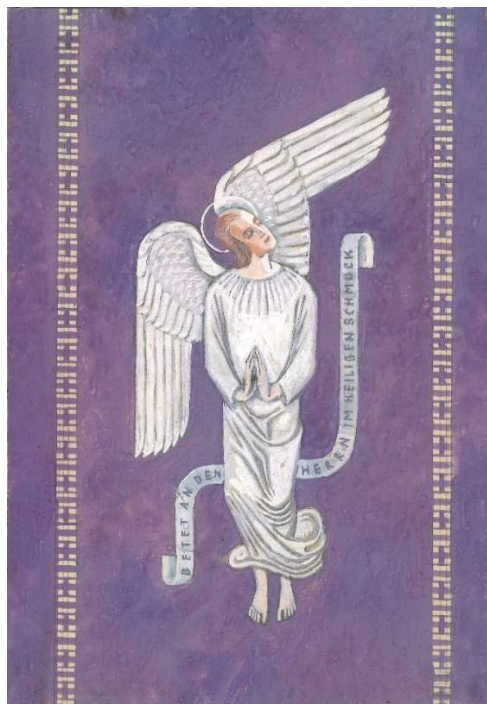


Bild 22: Betender Engel an violetter Decke (Gemälde)

Im Jahr 1929 wurden auch der Altarraum und der Treppenaufgang zum Kirchenboden angebaut: Bild 23: (im Bild unten links)



Der Altar erhielt den neuen Standort im Altarraum. Die Figuren des ehemaligen Flügelaltars fanden oberhalb der 1. Empore in der Höhe der herausgerissenen 2. Empore Platz (siehe Bild 20). Seit 1929 hat dann die Kirche wieder nur eine Empore.



Bild 24: Kirche von außen nach der Renovierung 1929

Da 1968 die Heizungs- und Beleuchtungsanlage defekt waren, leitete die Kirchgemeinde eine Restaurierung des gesamten Kirchenschiffes ein. Die violette Bretterdecke verschwand und auf Wunsch des Kirchenvorstandes wurde eine Kassettendecke eingebaut. Gleichzeitig fanden die Figuren des Flügelaltars im Altarvorraum einen neuen Platz. Die Kirchenbänke wurden mit einer Elektro-Fuß-Heizung ausgestattet, so dass auch im Winterhalbjahr Gottesdienste in der Kirche gefeiert werden können.

Renovierung 1999 - 2002

In den 90er Jahren, insbesondere auch 1999 – 2002 erfuhr die Kirchgemeinde weitere große Baumaßnahmen. Schrittweise konnten die Kirchenfenster ausgewechselt werden. Das Dach der Kirche wurde neu eingedeckt, der Turm abgenommen und neu errichtet. Dabei wurde am 21. 01. 1999 die Turmkugel geöffnet und die darin befindlichen Dokumente – Schriftstücke, Zeitungen und Fotos – gesichtet und fotokopiert. Diese Fotokopien sind als Bildband veröffentlicht worden. Im Inneren der Kirche erneuerte man die Heizung, Türen und die Decke. Die Decke wurde farblich dem Orgelgehäuse sowie dem Altar angeglichen.



Bild 25: Blick von der Orgelepore zum Altar



Bild 26: Blick vom Altarraum zur Orgelempore

Der Dachreiter wurde im November 1998 abgebaut und durch die Mühlauer Firma Bretschneider Dachbau aufgearbeitet (Bild 27). Danach wurde der Dachreiter wieder aufmontiert und die Glocken eingebaut. Die Turmuhr bekam ein neues Zifferblatt und neue Zeiger, und auch das mechanische Uhrwerk wurde einer gründlichen Überholung unterzogen, wobei der mechanische Aufzug elektrifiziert worden ist (Bild 28)



Bild 27: Blick in den Dachreiter



Bild 28: Das mechanische Uhrwerk

Dankbar konnte die Gemeinde mit Denkmalschutzmitteln, Baubeihilfen der Sächsischen Landeskirche und vielen Spenden diese Sanierung ohne Schulden abschließen.

Die Orgeln der Mühlauer Kirche (gesonderter Artikel)

Einbau einer Mikrofon-Anlage

Nachdem der Kirchenvorstand den Einbau einer Tonanlage in die Mühlauer Kirche beschlossen hatte, erfolgte eine Ausschreibung. Den Zuschlag erhielt die Firma **SoLi Event** aus Chemnitz im Werte von 15.000,00 Euro. Im Jahre 2023 erfolgte der Einbau der Mikrofonanlage. Zu diesem Zweck mussten viele Kabel verlegt werden. Die Verstärkeranlage wurde in einem vorhandenen Schrank, der für diesen Zweck umgebaut wurde, links hinter dem Altar installiert.



Bild 29: Verstärkeranlage



Bild 30: Seeburg-Boxen vorn rechts und links

Die Verstärkeranlage lässt viele Möglichkeiten zu. Als Tonboxen wurde eine schlanke Ausführung der Marke Seeburg eingebaut (alle Boxen in der Farbe weiß): Vorn links und rechts zwei größere Boxen, hinten und auf der Empore kleinere Boxen. Für einen satten Sound z.B. bei Musikübertragung sorgen zwei Subwoofer der Marke LD, die unauffällig im Altarraum untergebracht sind.



Bild 31: Subwoofer links und rechts



Bild 32: Mikrofon am Leseput

Am Leseput steht ein hochwertiges Kondensatormikrofon. Außerdem gibt es ein Mikrofon auf dem Altartisch, drei kabellose Mikrofone mit Mikrofonständern und zwei Headset-Mikrofone. Auf der Orgelempore ist ebenfalls eine Anschlusseinheit für Mikrofone und/oder Instrumente.

Die Finanzierung der Tonanlage ist mit rd. 13.000 € gefördert worden, der Rest wurde mit Eigenmitteln aufgebracht.

Der Mühlauer Taufengel (gesonderter Artikel)

Mühlau, im Oktober 2025 Wolfram Donner

Bildernachweis: *Bilder 7, 8, 9, 10, 12, 13, 25, 26 Ingolf Heinig*
 Bilder 1, 11, 14, 23, 27, 28, 29, 30, 31, 32 Wolfram Donner
 Bilder 2, 3, 5, 6, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 24 Archiv
 Kirchgemeinde Hartmannsdorf-Mühlau

Quellen: *Archiv der Kirchgemeinde Hartmannsdorf-Mühlau*